

## Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 12. 10. 1911

|Wien, XVIII. Sternwartestraße  
Sternwartestr. 71  
12. X. 911

Lieber und verehrter Herr Brandes,

5 ich habe mich in der Angelegenheit des Frl. **Prozor** gleich an die **Neue Freie Presse** gewendet; hier das **Resultat**. **Grete Prozor, Neue Freie Presse**  
→Ibsen in Frankreich

Sie reisen überall hin – nur nach **Wien** wollen Sie niemals kommen! Nun, vielleicht führt uns der nächste Sommer wieder nordwärts, und man sieht einander wieder. Es freut mich immer so sehr in Ihren Briefen zu lesen, daß Sie meiner |in Sympathie gedenken;– was Sie, mein verehrter und lieber Freund mir bedeuten – mir schon bedeutet haben, lang eh Sie von meiner Existenz wußten, das fühlen Sie wohl! Nur schade, daß man sich meist an diesem Wissen u Fühlen muß genügen lassen – und in so vielen vielen Jahren innerer Zusammengehörigkeit keine fünfzig Stunden miteinander verbracht hat!

15 – Ich bin nun mit den Proben meiner |neuen Tragikomödie »**das weite Land**« beschäftigt – am Sonntag ist die Premiere zugleich am **Burgtheater**, in **Berlin, München, Hamburg, Frankfurt** und noch etlichen andern Städten. Sie werden das **Buch** in diesen Tagen <sup>haben</sup> bekommen<sup>v</sup>; hoffentlich werden Sie einige Freude daran haben. **Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten**  
**Burgtheater, Berlin, München, Hamburg, Frankfurt am Main**  
→**Das weite Land. Tragikomödie in fünf Akten**

20 – Der schwarze Rand dieses Blattes besagt, daß meine **Mutter** gestorben ist. Es sind nun fünf Wochen her – nach einer |Lungenentzündung, von der sie gar nichts verspürte (sie glaubte im Sanatorium eine Mastkur zu gebrauchen,) ist sie ruhig eingeschlafen für ewige Zeit. – →**Louise Schnitzler**

Leben Sie wohl, erhalten Sie mir Ihre Freundschaft, und lassen Sie uns ein Wiedersehen in guter Gesundheit erhoffen.

25 Herzlichst der  
Ihre

ArthurSchnitzler

30 Meine **Frau** grüßt Sie. Auch sie möchte so gern wieder einmal Georg Brandes sehen! →**Olga Schnitzler**

O Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand beschriftet: »Schnitzler« und »Arthur Schnitzler«, nummeriert: »32.« und mehrere Unterstreichungen

D Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 102.

<sup>6</sup> *Resultat* ] Ein Interview mit **Grete Prozor** enthält: [O. V.:] *Ibsen in Frankreich*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 16933, 12. 10. 1911, Morgenblatt, S. 10.